Abend-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.)
bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias,
in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus,
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 152.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 1. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Das Kostümfest im königlichen Schlosse am 28. Februar.

Die Prunkräume des ehrwürdigen altersgrauen Königsschlosses mögen schon oft Zeugen glanzvollster Szenen und Aufzüge gewesen sein, ein Schauspiel aber wie das Kostümfest, in welchem soviel prunkvoller Pomp, soviel Pracht und Reichthum der Ausstattung wie Geschmack und Phantasie der produktiven künstlerischen Schaffenskraft entfaltet wurde, mag sich selbst in diesen an blendende Schaustellungen gewohnten Räumen noch nicht abgespielt haben. Die Kräfte, die schon seit Wochen unabläßig um das Gelingen des Festes zusammengewirkt haben, sie können sich ihres Werkes freuen; es war von großartiger Wirkung, der Erfolg ein außerordentlicher. Den Mittelpunkt des Festes bildeten selbstredend die kronprinzlichen Herrschaften; ihnen galt ja heute, als dem silbernen Jubelpaare, die Kundgebung der Gefühle innigster Verehrung und Anhänglichkeit, welche in der Veranstaltung des prächtigen Festzuges, der die Vereinigung deutscher und englischer Nationalität und das derselben erwachsene Familienglück durch die Königin Minne symbolisirt, zum Ausdruck gelangen sollte. Umgeben von den vielen fürstlichen Gästen hatten der Kronprinz und die Kronprinzessin die Mitte der niedrigen Estrade eingenommen. Der Kronprinz trug die Uniform seiner Pasewalker Kürassiere neben dem sächsischen Orden der Rautenkrone, das Großkreuz des englischen ihm gestern verliehenen Bathordens und die Insignien der höchsten österreichischen und italienischen Orden, an der linken Brust glänzte ein silbernes Myrthensträußchen das Symbol des heute nachträglich gefeierten Tages. In einer prächtigen weißen Damastrobe mit Silberblonden garnirt erschien die Frau Kronprinzessin. Um das Haar schlang sich ein silberner Myrthenkranz, ein Sträußchen derselben Blüthen war an der Schulter befestigt; ein breites Band, das die Farben ihrer acht Frauenorden eingewebt zeigt, zog sich über die Brust. Der Kaiser hatte die Uniform des 1. Garde-Regiments angelegt; die Kaiserin war dem Feste ferngeblieben. In strahlenden Toiletten waren die fürstlichen Damen erschienen, die fürstlichen Herren in der Uniform ihrer preußischen Regimenter bez. jener ihres Landes.

Mit freudiger Erwartung sah man dem Erscheinen des Zuges entgegen, der sich jetzt, auf ein gegebenes Zeichen des Ober-Zeremonienmeisters und während das vom Kapellmeister P. Hertel dirigirte Orchester den Mendelssohn'schen Hochzeitsmarsch intonirte, von der durch weißes elektrisches Licht mondhell erleuchteten Kapellenseite nahte. Beim Eintritt des Zuges aber verstummte die Musik und die denselben eröffnenden vier prächtig kostümirten Trompeter bliesen eine alterthümliche Fanfare, 14 Herolde folgten ihnen, hohe stattliche Erscheinungen, 7 von ihnen in goldgewirkten Röcken mit dem deutschen Kaiseradler auf der Brust, schwarz-blauen Aermeln, die andern 7 in blauen Röcken mit dem englischen Wappen, gelben und rothen Aermeln, alle trugen sammetne Faltenbaretts mit wallenden Federn auf dem Kopfe, in der Hand einen goldenen an der Spitze mit Blumen und Bändern geschmückten Heroldsstab. Die Kapelle war wieder mit einer Marschweise eingefallen und paarweise schritten die Trompeter aus dem Saale, die Herolde hingegen stellten sich zunächst in einer Reihe vor den Fürstlichkeiten auf. Nun trat Hauptmann Dietrich von Hülsen aus ihrer Mitte hervor, im blausammtnen, mit grauem Pelz verbrämten kurzen Rock mit weiten Hängeärmeln, grauen Strumpfhosen, und sprach den folgenden von Ernst v. Wildenbruch gedichteten Prolog:

Ihr habt ihn vernommen den jubelnden Laut,
Der am festlichen Tage zum Himmel sich schwang,
Als die Blume von England, die fürstliche Braut
Die Mannesblume des Zollern umschlang.

Die Tage, sie rollten durch Freude und Leid,
Der Sturm hat gebraust und die Sonne gebrannt;
Doch es war keine Stunde in aller der Zeit,
Da Ihr nicht standet, wo Deutschland stand.

Ein viertel Jahrhundert ist heute erfüllt,
Noch schöner ist's heut, als da es begann.
Die Freudenthräne, die heute quillt,
Sie weint nicht der Knabe, sie weinet der Mann.

Ganz Deutschland heut, von den Bergen zum Meer,
Es windet den Kranz, der Euch silbern umflicht;
Der Sturmwind trägt seinen Gruß Euch daher:
„Ich erfuhr und ich weiß, und vergesse nicht.

Ich gedenke des Herzens, das meiner gedenkt,
Das in Leiden und Lust nie wankte noch wich
Du herrliches Paar, das Gott uns geschenkt
Mit allen Gnaden; Gott segne Dich!"

Und sehet, der Jubel, der Deutschland durchrauscht,
Er hat aus dem Schlaf die Entschlafenen geschreckt.
Das vergangne Geschlecht, es erwachet und lauscht,
Und entsteiget der Tiefe, zur Minne geweckt.

Vergangne Zeit, gegenwärtige Zeit,
Umringt Euch ein wogender Liebestraum —
So wachse und blühe in Ewigkeit
Du, Hohenzollerns ragender Baum!

Nach einer tiefen Verneigung trat er in die Reihe der Herolde zurück, die sich jetzt längs der drei Seiten des Saales als Spalier aufstellten, auf welchem das ganze farbenprächtige Spiel sich vollzog. Der Minne-Zug, eingeführt von der Gemahlin des österreichischen Botschafters Gräfin Szechényi mit dem Grafen Wilhelm Pourtalès, schritt nun in den Saal, dieser im langen rothseidenen Gewande, die Gräfin in rothem Sammetmantel über goldenem Mieder und weißem Brokatrock; Kavaliere in reichen, mittelalterlichen Trachten folgen ihnen, dann schreitet ein Hofmarschall (der großherzoglich hessische Oberstallmeister Freiherr von Nordeck zur Rabenau) dem fürstlichen Paare, Kaiser Friedrich III. und Eleonore von Portugal vorauf. Der Großherzog von Hessen und Prinzessin Friedrich Karl sind die Repräsentanten; im reichen hermelinverbrämten Purpurornat erscheint die imposante Gestalt des Großherzogs, die Prinzessin ist in Goldbrokat und Purpursammet gekleidet; auch ihr Gewand zeigt Hermelinverbrämung, auf dem Haupte trägt sie die von Edelsteinen funkelnde Krone. In verschiedenen Trachten folgen die Damen des Hofstaats, so ist das Kostüm der Gräfin Lehndorff olivegrün mit Gold, einem Bilde Lorenzo Lotte's entlehnt, Gräfin Dankelmann hat die burgundische Tracht in Roth und Gold gewählt, Gräfin Eulenburg die deutsche in Blau und Silber, alle im phantastischen Schnitt des 15. Jahrhunderts. Unter den begleitenden Herren befindet sich Graf Wilhelm Bismarck, sein Kostüm aus grauer Faille und rothgoldenem Brokat ist dasjenige eines Offiziers von den Fresken des Pinturicchio in der Dombibliothek in Siena, Hofmarschall Graf Schulenburg trägt über einem blauen Sammetrock ein rothes, zobelbesetztes Faltenüberkleid zu grauen Strumpfhosen, Graf zu Eulenburg vom 2. Gde.-Ul.-Rgt. hat in seinem Kostüm pfauenblau mit schwarz, Graf Lüttichau blau und roth zusammenstellen lassen. — Als Schwert- und Schildträger eröffneten die Grafen Pourtalès und zu Dohna den Zug Maximilians. Sie erscheinen in rothen Trachten und tragen auf den Armen die Embleme ihres Herrn die Balken, Stahl und Funken. Zwei echt königliche Erscheinungen sind Prinz und Prinzessin Albrecht als Erzherzog Maximilian und Maria von Burgund. Ersterer trägt aus blauem silberdurchwirktem Brokat, über einem kurzen Schuppenschurz aus Stahlringen, ein Wamms, dessen unterer Rand so wie der weite Halsausschnitt mit Hermelinstreifen besetzt ist. Die weiten bis fast zur Erde reichenden Aermel sind durchweg mit Hermelin gefüttert, die rothe von weißen Federn umwallte Sammtmütze umgiebt ein goldener Kronenreif mit leuchtenden Edelsteinen, dieselben blitzen auf dem Griffe des Dolchs, der im Gürtel steckt; rothseidene Strumpfhosen und ein langer goldgestickter Purpursammtmantel vervollständigen das überaus reiche Kostüm. Er führt seine Gemahlin, deren hohe, schlanke Gestalt sich in der fremdartigen Umhüllung ganz köstlich ausnimmt. Weiß und blau gestreift ist der schwere Stoff des Unterkleides, das Ueberkleid von Goldbrokat, von rothem Sammet mit Hermelinbesatz der lange Mantel, dessen Schließen von zwei Smaragden gebildet werden, die an Größe und Schönheit ihres Gleichen suchen dürften. Von blendender Pracht sind auch die Juwelen, mit welchen der die breite burgundische Flügelhaube umschließende Kronenreif besetzt ist. Von den drei Brautjungfern (die Prinzessinnen Elisabeth und Viktoria von Hessen und Luise Sophie von Schleswig-Holstein), drei jugendliche Erscheinungen voller Liebreiz waren die beiden Ersteren in rosa Atlas bezw. in rothen Sammet gekleidet, beide trugen die spitzen französischen Hauben, die sogenannten Hennins, während die holsteinische Prinzessin ein aus hellblauem Brokat und Goldstoff zusammengesetztes Kostüm, und auf dem welligen Haar einen goldenen netzartigen Kopfschmuck trug. Unter den übrigen Persönlichkeiten des Zuges traten besonders hervor Kurprinz Joachim von Brandenburg mit seinen beiden Brüdern den Markgrafen Albrecht und Kasimir, dargestellt durch den Erbgroßherzog von Baden, die Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und Wilhelm von Hohenzollern. Des zweitgenannten Tracht ist nach einem Glasgemälde aus jener Zeit in der Stiftskirche von Ansbach gefertigt worden. Unter dem Vorantritt zweier Kavaliere betritt der Herzog von Jülich (Herzog von Ratibor) mit der Herzogin Sybille und deren Tochter (Herzogin Wilhelm von Mecklenburg und Herzogin Charlotte) den Saal. Das Kostüm des Ersteren gehört mit zu den prächtigsten im ganzen Zuge; ein dunkelbrauner burgundischer Plüschmantel, und auf dem Haupte den sogenannten Mazocchio, von welchem die Sendelbinde herabfällt. Die Herzogin Wilhelm trägt eine echte alte Goldschleppe und eine Fülle von Juwelen strahlt an ihrem Halse und am Haupte. Es folgten Patrizier von Gent und Brügge mit ihren Frauen, Bürgermeister in rother seidener Schaube, Burgundische Edelleute; weiter sah man eine Deputation von Orientalen, begleitet von drei prächtigen, verschleierten türkischen Frauen, einherschreiten; in dieser Gruppe war es namentlich die reiche Tracht des türkischen Botschaftsraths Ohan Bagdadlian Effendi, welche sich durch ihre effektvolle Schönheit auszeichnete. Und nun hielt die Königin Minne ihren Einzug. Hinter zwei voraufschreitenden Kavalieren erscheint, umgeben von 16 Pagen in lichtblau und gelber Tracht, goldene Stangen mit Blumenkörben und flatternden Bändern tragend, unter sich durch Rosengewinde verbunden und begleitet von 6 Kavalieren als Träger und drei Ehrendamen auf ihrem herrlichen, goldenen Triumphwagen unter purpurnem Baldachin thronend, Prinzessin Wilhelm als liebliche Verkörperung des Minneglücks. Ein rosa Atlas-Unterkleid verschwindet fast unter dem duftigen mit Silberfäden durchzogenen Stoffe, der darüber graziös drapirt, durch Rosentuffs befestigt ist. Panierartig ziehen sich Rosenguirlanden über die Hüften. Der Mitte des breiten Medicisgürtels ist mit venetianischen Perlen ein flammendes Herz, dem weißen Atlas-Mieder reiche Goldarabesken eingestickt. Am Ausschnitt reiht sich ein Edelstein an den andern, so daß von der ganzen Gestalt ein blendendes Flimmern und Leuchten ausgeht. Ein dichter Rosenkranz schmiegt sich neben einer Brillantriviere in die blonden Locken, krönt die Spitze des goldenen Stabes, den die holde Königin in der Hand hält, von deren Schultern ein weiter Mantel von drap d'or mit hellgrünem Seidenfutter niederfällt. Vor die Pagen tretend, dicht um den Thronwagen herum bildeten die nun hereinschreitenden, von Frau v. Kameke geführten 16 Paare einen Ring von schönen Frauengestalten, immer je vier in gleichmäßiger Farbenzusammenstellung gekleidet. Dieselbe fand sich wieder in den Kostümen der 16 ritterlichen Minnesänger, die in Sammetmützen und Stahlhauben von Rosenkränzen umwunden, die Brust von Stahlplatten oder Schuppenpanzern glänzend, nun ihrerseits einen Kreis bildeten und um die Damen der Minneburg warben. Bald folgten ihnen diese zu zierlichstem Tanze; in den anmuthigsten Touren bewegten sich die vier Quarrés. Die Farben des ersten, in welchem u. A. die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern tanzte, waren violett, grün und Silber, die Herren in florentinischen Kostümen mit Schuppenärmeln. Die des zweiten: Blau und gelb, die Herren in blauen Brigantinen und mit Helmen; das dritte Quarré erschien in lachsfarbenem Atlas mit rothem Sammet und Silberbrokat, das vierte endlich in Roth und Grün mit goldenem Gürtel und rothem, mit Edelsteinen besetzten Sammetdiadem, die Herren in Troubadourkostümen. Als der Tanz geendet, setzte sich der ganze Zug wieder in Bewegung zum Ausgang hin, gefolgt von einer Schaar „vornehmer Gäste" in den farbenprächtigsten Trachten. Nun kam der englische Zug an die Reihe, der als ein sinniger Tribut für das Vaterland der Kronprinzessin gelten muß. Die machtvollste Frauengestalt aus Englands Geschichte, die jungfräuliche Königin Elisabeth bildet den Mittelpunkt desselben. Die Marschklänge aus Händel's „Herkules" begleiteten den Eintritt des imposanten Zuges, der an Reichthum der Kostüme fast noch den ersten überstrahlte. Vier Trompeter in rothe, goldbesetzte Sammtröcke gekleidet, eröffneten denselben, ihnen folgten 2 Herolde, in deren rothe und blaue Heroldsdecken goldene Leoparden und Lilien eingestickt sind. Hinter ihnen schritten in rothen Sammet-Schauben, die auf der Brust die englische Rose, die Initialen E. K. und den Wahlspruch Dieu et mon droit tragen, sechs Beefeater (Leibgardisten), zwei Pagen in lichtblau und weiß, 2 Kammerherrn und als letzter Vortritt der Königin Elisabeth ein Hofmarschall. Und nun tritt sie ein, die in der Gräfin Udo zu Stolberg-Wernigerode anscheinend lebendig gewordene Queen Beß in den Zeiten ihres stolzesten Schönheitsglanzes; eine charakteristischere Repräsentantin möchte wohl schwer zu finden gewesen sein. Hoch über dem perlendurchwundenen rothblonden Haar und über die kleine Krone ragt der riesige, steife Spitzenkragen. Das rothe Sammtgewand ist übersäet mit Perlen und Edelsteinen; an das goldbrokatne Mieder schließen sich die weißen sogen. Schinkenärmel, deren steife Masse von sich kreuzenden goldenen Schnüren gegittert, und in der Mitte durch ein Juwel gehalten wird. Die hermelinbesetzte Mantelschleppe wird von 2 Pagen in Hängeröcken, in denen Roth und Blau über Kreuz wechseln, getragen. Und welch' reiches Gefolge tritt hinter der Königin ein! — Die Pracht der Stoffe, Sammt, Brokat und drap d'or, die der Juwelen ist wahrhaft blendend, spottet jeder Beschreibung. Und nun kommen wieder Hellebardiere, Pagen, Kammerherren, der Hofmarschall und dann das prächtige Paar: der Prinz von Navarra (Prinz Friedrich von Hohenzollern) und seine Gattin (Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen) beide in dunklem, goldgemusterten Damast; hinter ihnen in steifen, weißen Brokatröcken, ihre beiden kleinen Töchter, dargestellt von den beiden kleinen Schwestern, den Prinzessinnen Sophie und Margarethe. Ein halb orientalisch gekleideter Page schreitet hinter dem fürstlichen Paare her. Er trägt einen mächtigen Sonnenschirm über dessen Häuptern mit rother Stange und einem mit weißen Federn bedeckten, mit hohem Federbusch geschmückten Schirmdach. Pagen, Hofdamen, Kammerherren, fürstliche Paare, unter diesen die Frau Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz mit Fürst Blücher von Wahlstatt, Prinzessin Caroline-Mathilde von Schleswig-Holstein mit Graf Hohenthal-Hohenprießnitz folgten dieser Gruppe; dann eine Schaar vornehmer englischer und ausländischer Gäste, in deren Trachten alle Schnitte und Farbenzusammenstellungen des letzten Viertels des 16. Jahrhunderts vertreten waren. Jetzt nahten die 17 Paare der englischen Quadrille, als erstes und nichttanzendes, Prinz Wilhelm

mit der dame patronesse Lady Ampthill. Der Prinz in demselben rothseidenen Kostüm Heinrich VIII. mit schwarzem Kragen und Manschetten, welches bei der großen Maskerade im Jahre 1876 sein Vater, der Kronprinz, getragen hat; Lady Ampthill hat über ein schmelzbesticktes weißes Unterkleid eine pfirsichfarbene Plüschschleppe angelegt. Die Paare verneigten sich vor den allerhöchsten und höchsten Herrschaften, während von der Tribüne her ein Chorgesang nach altenglischen Motiven mit Orchesterbegleitung erklingt. Einer gemessenen, feierlichen Gavotte gleicht der von ihnen aufgeführte Tanz, nach dessen Beendigung Alles wieder vor den Fürstlichkeiten sich verneigt, dann wendet der ganze Zug nochmals an der Estrade vorüber und schreitet zum Saal hinaus, gefolgt von Pagen, Hellebardieren u. s. w., wozu wieder eine Marschweise ertönt. Und wieder erscheint ein neues Bild: die deutsche Quadrille, eingeführt von Freifrau von Zedlitz Leipe. Die Kostüme dieser Paare sind dem 17. Jahrhundert entnommen, und auch hier wieder zu Vieren in den Farben übereinstimmend. Die Einen weiß und rosa mit dunkelrothen Garnituren, die Andern lichtgelb und blaßblau mit dunkelblau besetzt; ceriseroth und weiß sind die Farben des dritten, violett und gelb die des vierten Quartetts. Während die Damen dazu perlenbestickte Sammtkäppchen tragen, dienen weiche graue Filzhüte mit weißen und bunten Straußfedern ihren Tänzern als Kopfbedeckung. Im Gegensatze zu der vorangegangenen ruhigen Tanzweise wird diese Quadrille in frischem, walzerähnlichem Rythmus mit köstlicher Verve ausgeführt. Die Hüte gegen den Kaiser und das hohe Jubelpaar schwingend, verlassen die Paare in leichtem Tanzschritt den Saal. Den Schluß des großartigen Festspiels machte nun der Künstlerzug. Drei Herolde schreiten herein, der mittlere von ihnen (Maler Prell) im rothen Heroldsrock mit den 3 weißen Schildern des Künstlerwappens auf der Brust, die beiden andern in lichtblauer Tracht. Das Orchester schweigt, dafür erklingt der Capellagesang heller Knabenstimmen. Den jungen Sängern, 15 Chorknaben in hellen Gewänden, Kränze von Rosen auf dem Haupte, schreitet ein Magister (Professor v. Hertzberg) im schwarzen Talar vorauf. Weihevoll hallt der Gesang durch den Raum. Hinter dem Bannerträger erscheinen 2 Marschälle, dann die deutschen Künstler, charaktervolle Gestalten und Träger trefflich klingender Namen in der Kunstwelt. Zwischen unsern Einheimischen sieht man H. v. Angeli, den Wiener Meister. Ihre Kostüme sind jene der Zeit Albrecht Dürers, treu historisch gehalten, und besonders prächtig in dem Sinne ausgestattet, als sie auch zugleich als Hofkostüme der damaligen Zeitperiode figuriren.

Es ist die Schaube, zum Theil mit Pelz verbrämt, die über dem Faltenrock mit geschlitzten Aermeln getragen wird. Große Baretts mit Federn, geschlitzte Kniehosen, Trikots und Schuhe mit breiter Spitze gehören dazu. Dieser Abtheilung folgt wieder ein Herold, der Vorstand des Vereins Berliner Künstler, Anton von Werner, als Vertreter des Festkomites, und hinter diesem das zu überreichende Weihegeschenk, ein aus silbernen Farbentuben gegossener Pokal auf einer von 4 Schülern getragenen und von 6 Landsknechten als Schutzwache begleiteten purpurbedeckten Tragbahre. An den 4 Ecken erheben sich mächtige Blumensträuße, während das deutsche und das englische Wappen in goldenen Cartouchen die Mitte des unteren Theils schmücken. Die Träger setzten ihre Last nieder, worauf Maler Dielitz, eine prächtige Erscheinung, als Sprecher vortrat, um Jul. Wolf's Gedicht zu rezitiren:

Mit Gunst, erlauchtes, hohes Fürstenpaar!
Der Künstler freie Zunft stellt sich Euch dar.

Sie kommt in einer längst entschwund'nen Tracht,
Und ihr Gebild auch, wie's in Farben glüht,
Von Golde schimmert und in Marmor blüht,
Ist holder Schein nur von des Lebens Pracht.
Doch mit den täuschenden Gestalten strebt
Die Kunst in ihrer Werke tiefen Sinn,
Daß sie als aller Kräfte Meisterin
Die Schönheit zu den Höh'n der Wahrheit hebt.

Ihr, die in Eurer hohen Väter Art
Ihr fördernd wirkt, der Kunst zu Noth und Nutz,
Den Künstlern allezeit ein Schirm und Schutz,
Nehmt unsern Dank, und — was Ihr hier gewahrt,
Es ist zum Hochzeitsgruß ein Becherlein,
Ein Willkomm, der mit Silberglanze spielt,
Aus Zinn, daß unsre Farben einst enthielt,
Ein handlich Trinkgefäß, auch nur zum Schein.

Stellt's hin zu all' dem Silber und dem Gold,
Und bleibet uns und unserm Schaffen hold.
Wer so wie Ihr, sie liebt und übt die Kunst,
Erlauchtes Paar! dem dankt's sie auch — mit Gunst!

Jetzt setzt sich der Zug wieder in Bewegung; die italienischen Künstler folgen in enganliegenden Sammetwämmsern mit geschlitzten Aermeln, einfachen Tricots und Schnabelschuhen und kleinen Baretts; die niederländischen machen den Schluß; sie tragen Barett und Halskrause, enge spanische Westen mit offenen Aermeln, ganz kurze Pluderbeinkleider, Tricots und Schleifen an den Aermeln, Knien und Schuhen. Während die Letzten auf der einen Seite den Saal verlassen, füllt er sich von der entgegengesetzten her noch einmal mit der Masse der Mitwirkenden; das ganze gold- und farbenschimmernde Bild gruppirt sich noch einmal um die „Burg der Minne". Die Königin stieg nun von ihrem Thron herab und reichte mit einem glückstrahlenden Lächeln den fürstlichen Schwiegereltern einen Blumenstrauß. Die ungetheiltesten Beifallsbezeugungen seitens des Jubelpaares, dem die ganze Veranstaltung gegolten, sowie des Kaisers und der Fürsten wurden den Arrangeuren und Akteuren zu Theil. Um 11 Uhr wurde das Souper an opulenten Büffets eingenommen und nach der ersten Nachtstunde lagerte bereits wieder ernste majestätische Ruhe über dem Schlosse.

S.

Locales und Provinzielles.

Posen, 1. März

—n. **Eisenbahnunfall.** Die Maschine des heute früh von Schneidemühl abgegangenen Zuges wurde in der Nähe von Colmar defekt, weshalb der Zug mit vierstündiger Verspätung hier eintraf.

Staats- und Volkswirthschaft.

**** Nassauische 25 Fl.-Loose de 1837.** 45. Verloosung am 1., 2., 3., 5., 6., 7. u. 8. Febr. 1883. Auszahlung am 1. Mai 1883 (Forts.) à 47 Fl. Nr. 53033 41 76 77 83 107 130 186 195 232 272 286 296 303 372 391 413 438 444 448 492 514 534 549 551 557 584 592 604 688 693 696 725 797 846 867 879 899 933 983 984 999 — 54002 39 98 103 181 185 186 199 258 267 275 296 311 316 345 355 445 452 527 531 571 593 611 620 623 631 644 654 673 674 712 780 795 822 856 883 884 898 904 925 935 939 946 948 950 967 975 997 — 55019 22 42 56 63 105 107 165 197 216 219 242 258 277 281 332 361 373 439 441 454 511 523 528 575 603 626 633 656 716 785 867 885 926 935 978 991 — 56002 13 28 43 53 57 72 103 116 165 183 216 269 286 355 375 403 458 484 490 505 531 538 598 601 625 641 645 680 722 756 779 780 782 789 851 857 9 0 904 933 946 964 992 — 57025 70 115 116 146 155 176 178 210 266 269 307 309 323 354 372 404 440 464 491 516 523 524 536 537 542 585 616 626 635 641 645 663 682 741 774 789 832 856 872 881 939 964 981 — 58064 68 154 158 173 217 230 275 294 300 357 397 421 429 511 535 557 584 615 677 696 705 722 742 744 756 794 829 880 882 — 59003 27 47 49 65 87 88 114 138 228 280 282 336 338 342 349 418 441 457 474 502 514 532 571 581 586 618 628 652 655 670 702 705 756 795 809 810 852 981 982 — 60002 32 34 60 68 101 154 160 181 215 247 257 286 287 296 300 311 329 349 368 371 412 422 451 470 485 506 507 535 545 548 633 666 670 684 690 709 740 769 790 796 806 860 870 910 932 945 976 — 61017 39 48 71 94 125 142 165 172 195 199 227 233 248 311 331 357 398 424 438 461 519 535 552 553 568 589 662 699 707 724 799 879 900 917 958 979 985 — 62016 26 83 97 165 182 208 211 212 249 253 278 284 300 303 325 345 362 421 445 459 495 536 546 602 614 630 667 673 686 718 736 746 770 784 789 809 825 841 852 873 937 955 967 — 63029 130 131 151 153 168 175 214 215 219 233 250 282 300 317 330 341 343 351 360 363 377 391 402 411 445 454 464 469 483 539 558 580 587 658 679 680 684 686 700 704 725 760 766 785 793 832 841 884 957 984 — 64035 69 72 91 118 131 135 157 169 208 210 226 229 246 312 332 350 356 434 454 458 466 498 499 509 551 569 575 578 581 586 587 611 648 685 713 728 736 738 748 770 776 824 900 901 919 949 978 — 65011 51 56 58 63 122 136 221 251 259 282 302 307 320 352 385 419 537 538 555 558 563 564 622 633 638 663 672 685 702 764 796 867 886 902 937 971 66027 38 62 86 168 172 174 259 280 289 311 320 324 332 361 370 377 394 405 427 473 513 514 524 531 546 700 769 774 791 820 834 895 918 947 959 973 989 998 — 67002 41 42 77 102 104 136 148 218 231 237 2 2 259 263 269 282 353 372 401 419 431 437 462 475 477 489 509 582 584 597 601 619 626 640 651 669 702 710 721 777 780 829 865 948 975 986 — 68010 80 95 108 129 164 195 249 250 254 262 344 373 388 394 410 413 466 514 533 540 548 569 603 632 677 696 711 731 774 795 914 929 935 946 994 998 — 69016 39 46 51 98 103 128 150 180 253 320 339 386 417 460 467 507 654 717 736 766 775 791 817 831 859 944 976 997 — 70 03 24 50 69 79 101 125 132 139 150 157 166 240 247 254 292 331 333 347 362 364 377 386 410 412 432 436 489 544 566 588 601 634 635 665 687 702 713 715 735 746 761 772 776 833 836 846 847 880 915 918 920 934 945 947. (Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: E. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Produkten-Börse.

Breslau, 28. Februar (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) **Kleesaat**, rothe, sehr fest, alte, ordinär 25 — 30, mittel 31 — 40, fein 41 — 48, hochfein 49 — 52, neue ordinär —,—, mittel 50—56, fein 57—68, hochfein 75—83 M. — **Kleesaat**, weiße, ruhig, ordinär 40—50, mittel 52—62, fein 65—80, hochfein 82—86 M. — **Roggen** (per 2000 Pfund) geschäftslos. Gek. — Ctr. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per Februar 127 Br. per Februar-März 127 Br., per März-April —,—, per April-Mai 131,00 Br., per Mai-Juni 134 Br., per Juni-Juli 137,00 Br. — **Weizen**. Gekündigt. — Centner, per Februar 184 Br. — **Hafer**. Gekünd. — Centner per Febr 110 Br., per April-Mai 113,00 Br., per Mai-Juni 117 Br. — **Raps** Gek. — Ctr., per Februar 335 Gd. — **Rüböl** fest. Gekünd. — Ctr. Loko 78 00 Br., per Februar 77,00 Br., per Februar-März 76,00 Br., per März-April 76,00 Br., per April-Mai 77,00 Br., per September-Oktober 61,50 Brief. — **Spiritus** matter Gekünd. 3000 Liter per Februar 51,30—20 bez., per Februar-März 51,30—20 bez., per März-April —, per April-Mai 52,80—70 bez u. Gd, per Mai-Juni 53,00 bez., per Juni-Juli 53,70 Br., per Juli August 54,00 Gd, per August-Sept. 54,50 bez. u. Br., per Sept.-October 54 Br., per October-November 53,50 Br.

Zink: seit letzter Notiz Schles. Vereinsmarken 15 u. 15 05 M. bez.

Die Börsen-Kommission.

Marktpreise in Breslau am 28. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 70	18 60	17 30	16 10	14 50	12 50
dto. gelber		18 10	16 20	14 90	13 70	12 40	11 50
Roggen		13 10	12 80	12 60	12 20	11 50	11 10
Gerste		15 20	14 40	13 40	12 10	11 60	11 —
Hafer		13 30	12 80	12 10	11 60	10 60	9 80
Erbsen		18 —	17 —	16 50	15 50	15 —	14 50

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingesetzten Kommission		feine M	feine Pf.	mittel M	mittel Pf.	ordin. Waare M	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	32	90	31	70	29	90
Rübsen, Winterfrucht		31	40	30	60	28	60
dto. Sommerfrucht		29	40	27	40	24	40
Dotter		24	20	22	20	19	20
Schlaglein		22	—	21	—	18	50
Hanfsaat		24	—	22	—	20	75

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 2,50—3,00—3,50—3,75 Mark, per 100 Kg 5—6—7—7,50 M., pro 2 Liter 0,10—0,12—0,14—0,15 M., — **Heu**, per 50 Klgr 2,90 3,10 M. **Stroh**, per Schock à 600 Klgr 20,00—21,00 Mark.

Danzig, 28. Februar. [**Getreide-Börse.**] **Wetter:** schön. **Wind:** NW.

Weizen loko hatte am heutigen Markte eine ruhige Stimmung, doch wurden unveränderte gestrige Preise gezahlt, besonders für gute und schwere Partien, dagegen aber war die leichte und feuchte Qualität fast unverkäuflich. 700 Tonnen sind im Ganzen verkauft worden und ist bezahlt für Sommer- 127 Pfd 128 M., bunt bezogen 124/5 Pfd. 161 M., bunt feucht 116 Pfd. 127 M., ordinär krank 106—115 Pfd. 110—125 M., abfallend 119—124 Pfd. 135 bis 150 M., bunt undhellfarbig 122—123 Pfd. 165—172 M., hellbunt 122—126/7 Pfd. 172—180 M., für glasig 129/130 186 M., hoch bunt 128, 129 Pfd. 183—190 M., russischer blauspitzig 126 Pfd. 142 M., roth naß 116 Pfd. 160 M., roth besetzt 124—139 Pfd. 175 M., roth 124—125—126/7 Pfd. 175—179 M., fein roth glasig 126/7 Pfd. bis 132 Pfd. 184—185 M., strenge roth 127—128—132 Pfd. 186 M., rothbunt 116—122 Pfd. 155—160 M., roth glasig 121 Pfd. 173 M. bunt 124 165 M., hellbunt 123—124/5 Pfd. 178—181 M. per Tonne. Termine Transit per April-Mai 180 M. bz., 180½ M. Gd., Mai-Juni 183 M. bez., Juni-Juli 185 M. Br., Juli-August 187 M. bez., 178½ M. Gd. Regulirungspreis 177 M.

Roggen loko inländischer unverändert bei kleiner Zufuhr, Transit flau und billiger. Nach Qualität per 120 Pfd. für 118, 120 M., für polnischen zum Transit 112, 113 M., naß 11 M. per Tonne. Termine April-Mai inländischer 123½ M. Br., 123 M. G., unterpoln. 120 M. Br., 119 Mk. Gd., Transit 119 Mk. Br., 118 Mk. Gd. Mai-Juni 126 M. B., unterpolnischer 122 M. Bc., Transit 121 M. Br. Regulirungspreis 118 M., unterpoln. 115 M., Transit 113 M. — **Gerste** loko unverändert, inländ. große brachte 115/6 Pfd. 12[illegible] M., polnische zum Transit 111/12 Pfd. 121 M. per Tonne. verkauft — **Hafer** loko inländ. zu 100 M. per Tonne verkauft. — **Erbsen** loco inländische feine Koch- mit 150 M., polnische zum Transit Koch- 137 M., Mittel- 130, 133 M., russische zum Transit Koch- 138 M., Mittel- zu 130, 132, 135 M., feuchte 122 Mk., nasse mit 112 M. per Tonne gekauft. — **Spiritus** loko wurde zu 51 M. gehandelt und blieb 51 M. Gd, April-Mai 52 M. Gd., Mai-Juni 52,50 M. Gd, Juli-August 54 M. Gd.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 1. März. Der Verwaltungsrath der Kreditanstalt beantragte 15 Gulden Dividende zu vertheilen, den Reservefond mit 488,000 Gulden zu dotiren und den Gewinnrest von ca. 16,000 Gulden vorzutragen. Der sich aus der Konvertirung der sechsprozentigen ungarischen Goldrente bis zum Jahresschluß ergebende Nutzen ist in den Gewinn von 1882 einbezogen worden.

Brüssel, 1. März. In der Kammer sprach sich bei der Berathung des Justizetats der Justizminister gegen die Herabsetzung der Ausgaben für die Bischöfe aus und rechtfertigte die gegen die ausländischen Geistlichen ergriffenen Maßregeln, als die Ausweisung und Entziehung des Gehalts. Er werde, wenn die Bischöfe sich nicht unterwerfen, die Agitation derselben mit gleicher Energie unterdrücken, wie diejenige der Anarchisten.

Angekommene Fremde.

Posen, 1. März.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Piottuch aus Russ.-Polen, v. Godzimirski aus Marcinkowo, v. Moszczeński aus Srebna Góra, Gutry aus Paris, v. Nasierowski aus Oczkowice, v. Moraczewski und Frau aus Chalaw, v. Lubienski aus Kaczyn, v. Jackowski und Frau aus Barda, v. Dobrzycki aus Bamblin, v. Dobrzycki aus Wlókno, v. Radoński aus Krzeslice, v. Czarlinski und Tochter aus Zakrzewko, v. Jaraczewski aus Zalesie, v. Taczanowski und Frau aus Polen, v. Niezychowski aus Granowo, Frl. Dellpy, Frl. v. Taczanowski aus Taczanowo, die Kaufleute v. Sypniewski, Leist aus Berlin, Gruner aus Eßlingen, Handle [illegible] Besen, Weinhändler aus Mäd-Tokaj.

Mylius' Hotel de Dresde. Sanitätsrath Dr. Groethbuyzen aus Berlin, die Kaufleute Toboll aus Schneidemühl, Heimerdinger [illegible] Bender aus Mannheim, Fischer, Cöllina aus Berlin, Danelsberg aus Bremen, Zimmermann aus Breslau, Asch aus Dresden, Söllner aus Hamburg, Münch aus Liepe.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Rittergutsbesitzer Dr. v. Zaremba und Frau aus Pierzchno, v. Hulewicz aus Mlodziejewice, v. Lukomski aus Biechowo, v. Skaławski aus Lubówko, v. Dobrogoyski aus Drożdżyn, die Rentiers v. Hulewicz aus Thorn, v. Wyganowski aus Kozmin, Grzeskiewicz aus Krakau, Barttel Weidenthal aus Padniewo, Kuczkowski aus Polen, Debny aus Smuszewo.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28 Februar Mittags 1,88 Meter.
" " 1. März Morgens 1,92 "
" " 1 " Mittags 1,94 "

Börse zu Posen.

Posen, 1. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus (mit Faß.) Gekünd. 10,000 Liter. Kündigungspreis 50,9[illegible] per März 51—50,90, per April-Mai 51,70, per Juni 52,70, per Juli 53,40, per August 53,70. Loco ohne Faß 51,30.

Posen, 1. März [Börsenbericht.]
Spiritus still Gekündigt —, Liter. Kündigungspreis —,—, per März 51,10 bez., per April 51,40 bz., per Mai 52 bez. Br., per Juni 52,70 bez. Br., per Juli 53,30 bez. Br., per August 53,70 bez. Br. Loco ohne Faß 51,50 bz. Geld.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 1. März (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 28.			Not. v. 28.
Weizen matter					
April-Mai	184 50	185 25	loco	53 20	53 [illegible]
September-Oktober	193 50	190 —	April-Mai	54 10	53 [illegible]
Roggen befestigend			Juli August	56 20	53 [illegible]
April-Mai	137 25	136 —	August-September	56 50	56 [illegible]
Mai-Juni	138 75	137 75	September-Oktober	55 10	56 [illegible]
September-Oktober	144 —	139 —	per		
Rüböl höher			**Hafer**		
April-Mai	80 30	79 —	April-Mai	122 —	122 —
September-Oktober	62 10	61 80	Kündig. für Roggen	400	350
Spiritus matt			Kündig. Spiritus	—,—	3000

Pos. Erzb. E. St.-Pr.	92 50	92 —	Russ. zw. Orient Anl.	58 40	58 [illegible]
Oels-Gn. " " "	76 75	75 —	" Bod.-Kr. Pfdb.	83 50	83 [illegible]
Halle Sorauer " "	10[illegible] 30	101 25	" Präm-Anl 1866	138 50	137 [illegible]
Mainz-Ldwgsh. E. A	1[illegible]0 —	99 60	Pos. Provinz.-B.-A	120 25	119 [illegible]
Oberschlesische " "	250 25	249 75	Landwirthschaftl. B.-A.	78 50	78 [illegible]
Kronpr Rudolf " "	70 60	70 75	Posener Spritfabrik	74 —	73 [illegible]
Oestr. Silberrente	66 90	67 —	Reichsbank	148 30	148 [illegible]
Ungar 5% Papierr.	74 90	74 75	Deutsche Bank Act.	151 25	149 [illegible]
do. 4% Goldrente	76 50	76 25	DiskontoKommandit	208 40	2[illegible]
Russ-Engl. Anl. 1877	92 25	91 90	Königs-Laurahütte	133 25	133 [illegible]
" " 1880	73 25	73 10	Dortmund. St.-Pr	99 30	99 [illegible]

Nachbörse: Franzosen 595 — Kredit 561 — Lombarden 249 50

Galizier E.-A.	132 90	132 10	Russische Banknoten	205 25	204 80
Pr. konsol. 4% Anl	102 10	102 10	Russ. Engl. Anl. 1871	88 25	88 [illegible]
Posener Pfandbriefe	100 90	101 —	Poln. 5% Pfandbr	63 75	63 40
Posener Rentenbriefe	100 90	100 90	Poln. Liquid.-Pfdbr.	55 90	56 —
Oester. Banknoten	170 80	170 80	Oester. Kredit-Akt.	559 —	548 50
Oester. Goldrente	83 10	83 —	Staatsbahn	593 50	584 51
1860er Loose	122 50	122 —	Lombarden	248 50	246 50
Italiener	90 —	89 30	**Fondst.** sehr fest		
Rum. 6% Anl. 1880	103 50	103 40			

Stettin, den 1. März. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 28			Not. v. 28
Weizen unverändert			September-Oktober	62 50	62 50
April-Mai	188 —	188 50	**Spiritus** matt		
Mai-Juni	189 50	190 —	loco	52 —	52 90
Juni-Juli	191 —	191 50	März	52 —	52 90
Roggen matt			April-Mai	53 20	53 50
April-Mai	134 —	134 —	Juni-Juli	54 80	55 —
Mai-Juni	136 —	136 —	**Petroleum**		
Juni-Juli	138 —	138 —	loco	860 —	860 —
Rüböl unverändert			**Rübsen**		
per			April-Mai	— —	— —
April-Mai	77 50	77 50			

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.